



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Klaus Adelt SPD**
vom 06.12.2016

Breitbandausbau – Schnelles Internet im Schnecken-tempo?

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie viele Ausbauprojekte im Rahmen des bayerischen Breitbandausbauprogramms können nach derzeitigem Kenntnisstand (Stand: 01.12.2016) nicht fristgerecht abgeschlossen werden (bitte aufgeschlüsselt nach Bezirken, Landkreisen, kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden)?
2. Um wie viele Monate verzögert sich dabei nach jetzigem Kenntnisstand der Abschluss der entsprechenden Baumaßnahmen?
3. Wie viele Ausbaustellen werden z. B. mit aufgefäster (Teer-)Deckschicht „überwintern“ müssen (bitte aufgeschlüsselt nach Bezirken, Landkreisen, kreisfreien Städten und kreisangehörigen Gemeinden)?
4. Aus welchen Gründen kommt es im Zuge des Breitbandausbaus zu diesen Verzögerungen?

Antwort

des **Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat**
vom 30.12.2016

Zu 1. bis 4.:

In Bayern läuft der Breitbandausbau – sowohl der geförderte als auch der eigenwirtschaftliche – auf Hochtouren. Allein mit den bislang verbeschiedenen Förderprojekten werden in ganz Bayern insgesamt über 24.000 Kilometer Glasfaserleitungen gebaut.

Die Telekommunikationsunternehmen haben wiederholt versichert, an den Kapazitätsgrenzen zu arbeiten, um den Verpflichtungen aus den mit den Kommunen abgeschlossenen Kooperationsverträgen vertragsgerecht nachzukommen. Als Engpass erweist sich der Tiefbau. Die Telekommunikationsunternehmen haben mitunter Schwierigkeiten, noch verfügbare Bauunternehmen zu akquirieren. Sie greifen daher vermehrt auf Tiefbaukapazitäten aus anderen Bundesländern zurück.

Das Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat erhebt keine Daten zu Verzögerungen hinsichtlich der zwischen den Kommunen und den Telekommunikationsunternehmen jeweils individuell vereinbarten Fertigstellungsfristen, um den bürokratischen Aufwand für die bayerischen Kommunen möglichst gering zu halten.